

**Der Bürgermeister
Weiterstadt**

Dokumentation

**Digitale, erste Zusammenkunft der Prozesssteuergruppe
zur Erstellung einer Vielfalts- und Integrationsstrategie
für Weiterstadt**

Prozesssteuergruppe Vielfalts- und Integrationsstrategie
Samstag, der 14. November 2020

Erstellt von:
Dr. Winfried Kösters
Hauptstraße 49
50127 Bergheim
www.winfried-koesters.de
(Stand: 7. Dezember 2020)

Gliederung

Erstellung einer Vielfalts- und Integrationsstrategie der Stadt Weiterstadt Erste (digitale) Zusammenkunft der Prozesssteuergruppe

1. Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Weiterstadt
2. Ziele und Veranstaltungsstruktur
3. Wer ist heute hier? – Kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmenden
4. Das hessische Landesprojekt „Kommunale Vielfalts- und Integrationsstrategie“
5. Impuls: „Die gesellschaftliche Bedeutung von Vielfalt und Integration in Deutschland – Herausforderungen für die Zukunft“
6. Das Selbstverständnis und die Rolle der Steuergruppe im Prozess
7. Von „meiner“ Haltung zu „unserer“ Haltung zur Vielfalts- und Integrationsstrategie
8. Prozessdesign: Termine, Themen, Abläufe
9. Feedback
10. Schlusswort

Anlagen:

- Anlage 1: Liste der Teilnehmenden
- Anlage 2: Präsentation des Landesprojektes „Kommunale Vielfalts- und Integrationsstrategie“
- Anlage 3: Vortragsfolien „Die gesellschaftliche Bedeutung von Vielfalt und Integration in Deutschland – Herausforderungen für die Zukunft“

Erstellung einer kommunalen Vielfalts- und Integrationsstrategie der Stadt Weiterstadt

Erste (digitale) Zusammenkunft der Prozesssteuergruppe

1. Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Weiterstadt

Ralf Möller, Bürgermeister der Stadt Weiterstadt, begrüßt die Teilnehmenden der Prozesssteuergruppe zur Erstellung einer „Vielfalts- und Integrationsstrategie“ für die Stadt Weiterstadt sehr herzlich. (Eine Liste der Teilnehmenden ist als **Anlage 1** dieser Dokumentation beigelegt.) Ziel sei es, die in der Stadt lebende und lebendige Vielfalt zu erkennen, zu fördern und zum Wohle der Stadt weiterzuentwickeln. Die Stadt habe sich hierzu um Fördermittel des Landes Hessen bemüht und diese auch erhalten. An der Erarbeitung dieser Vielfalts- und Integrationsstrategie sollen möglichst viele interessierte Bürger*innen teilhaben. Damit dieser partizipative Ansatz gelingt, ist diese Steuergruppe gebildet worden. Ziel ist es, möglichst viele Blickwinkel und Expertisen zusammen zu führen, damit der Prozess auch nachhaltig wirkt. Herr Möller bedankt sich dafür, dass die anwesenden Institutionen bzw. Personen sich bereit erklärt haben, an diesem Prozess mit ihrer Expertise teilzunehmen. Anschließend stellt er Herrn Dr. Winfried Kösters vor, der diesen Prozess in Weiterstadt begleitet und fachlich wie methodisch unterstützt.

2. Ziele und Veranstaltungsstruktur

Dr. Winfried Kösters begrüßt die Teilnehmenden ebenfalls sehr herzlich. Er freue sich, diesen Prozess mitgestalten zu dürfen. Dass die Corona-Pandemie nun zu einem ersten virtuellen, digitalen Kennenlernen führt, müsse man akzeptieren. Er hoffe aber, dass sich alle im Laufe des kommenden Jahres auch persönlich treffen und kennenlernen können.

Anschließend benennt er die Ziele, die mit dem heutigen Treffen der Prozesssteuergruppe verbunden seien:

- Konstituierung der Steuergruppe zum Prozess der Erstellung einer kommunalen Integrations- und Vielfaltsstrategie in Weiterstadt.
- Information über das Projekt des Landes Hessen und die kommunalen Ziele
- Verständigung über die Begriffe „Vielfalt“ und „Integration“
- Klärung des Selbstverständnisses der Steuergruppe
- Entwicklung einer gemeinsamen Haltung der für Vielfalt und Integration in Weiterstadt aktiven Akteure*innen.
- Verabschiedung des Prozessdesigns sowie Formulierung möglicher Ziele der drei Fachworkshops.

Diese Ziele sollen mit der nachstehenden Tagesstruktur erreicht werden:

- Begrüßung, Einführung, Ziele
- Kurze Vorstellungsrunde
- Vorstellung des Landesprogramms
- Impuls: Gesellschaftliche Bedeutung der Vielfalt und Integration

- Selbstverständnis und Rolle der Steuergruppe im Prozess
- Pause **11.30 Uhr**
- Von „meiner“ Haltung zu „unserer“ Haltung
- Prozessdesign
- Feedback, Schlussworte
- Ende: **13.00 Uhr.**

Der Moderator weist darauf hin, dass diese, aber auch alle weiteren Bausteine im Prozess von ihm dokumentiert werden.

3. Wer ist heute hier? – Kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmenden

Der Moderator bittet die Teilnehmenden, sich kurz vorzustellen. Er regt an, sich ein Klingelschild vorzustellen, auf dem „nur“ Platz für Namen und Funktion sei. Gern könne auch der Bezug zum Thema hergestellt und beschrieben werden.

Es wird deutlich, dass sowohl hauptamtlich Beschäftigte wie auch ehrenamtlich Engagierte aus verschiedenen gesellschaftlichen Handlungsfeldern in der Prozesssteuergruppe mitwirken und ihre jeweiligen Expertisen und Blickwinkel einbringen.

4. Das hessische Landesprojekt „Kommunale Vielfalts- und Integrationsstrategie“

Jürgen Mißback, Mitarbeiter der Stadt Weiterstadt im Fachbereich ‚Jugend und Integration‘, erläutert das hessische Landesprogramm „Kommunale Vielfalts- und Integrationsstrategie“. Das Land Hessen verfolgt damit folgende Zielsetzungen:

- Die lokalen Vielfalts- und Integrationsstrategien werden in einem partizipativen Prozess mit allen Bürger*innen erarbeitet.
- Gestaltung zukünftigen Zusammenlebens wird diskutiert.
- Stärkung von Vielfalt und Teilhabe wird angestrebt.
- Die Vielfaltsorientierung in Institutionen und Bürgerschaft soll gestärkt und der gesellschaftliche Zusammenhalt gegen Populismus und gruppenbezogene Intoleranz gefestigt werden.

Die Stadt Weiterstadt fühlte sich von den darin beschriebenen Zielen und Ausgangssituationen angesprochen, so dass man sich beworben habe. Die Stadt erhält einen Zuschuss in Höhe von 20.000,00 Euro zur Erstellung dieser Vielfalts- und Integrationsstrategie. Mit dieser finanziellen Unterstützung konnte der Prozessbegleiter und -berater eingekauft werden. (Die Vortragsfolien von Herrn Mißback sind als **Anlage 2** der Dokumentation beigelegt.)

5. Impulsvortrag: „Die gesellschaftliche Bedeutung von Vielfalt und Integration in Deutschland – Herausforderungen für die Zukunft“

Dr. Winfried Kösters knüpft in seinen Ausführungen an die Erfahrungen an, die wir alle aufgrund der Corona-Pandemie erstmalig gleichzeitig und gemeinsam machen durften. Für ihn sind das wichtige Lernkurven, die man auch für den Prozess der Erstellung einer kommunalen Vielfalts- und Integrationsstrategie nutzen könne. Diese lauten:

- Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen meistern. Ohne Kooperation und Vertrauen gelingt wenig.
- Was gestern undenkbar schien, heute noch als unmöglich angesehen wird, kann morgen selbstverständliche Alltagsrealität sein.
- Es sind immer die Ärmsten, die Benachteiligten, die Bildungsfernen, die am meisten unter Veränderungsprozessen leiden.
- Es gibt stets Lösungen, wenn wir eigene Veränderungsbereitschaften nicht ausschließen.

Für ihn gebe es nicht eine Vielfalt oder gar zwei, sondern die Gesellschaft, in der wir leben, bietet eine Fülle von Vielfalten, die es zu sehen und zu gestalten gilt. Dazu zählen:

- **Generationen:** Die Begriffe „alt“ und „jung“ stimmen nicht mehr. Es gibt fünf Generationen in einem Jahrhundert.
- **Geschlecht:** Seit dem 22. Dezember 2018 gibt es in Deutschland drei Geschlechter: männlich, weiblich, divers. Seit Jahrtausenden dachten wir in „Adam und Eva“ – und jetzt?
- **Familie:** Seit einigen Jahren gibt es die „Ehe für alle“, die ebenfalls lange undenkbar schien. Zwischenzeitlich sind viele unterschiedliche Familienkonstellationen und -bilder entstanden.
- **Kulturen:** Deutschland ist ein Einwanderungsland. Rund ein Viertel der Bevölkerung kennt einen Migrationshintergrund.
- **Religionen:** Auch wenn die christlichen Kirchen mit Abstand die meisten Mitglieder in Deutschland zählen, haben sich weitere Religionsgemeinschaften im Alltagsleben etabliert.
- **Soziale Lebenslagen:** Die Vielfalt dieser Lebenswelten, ob zum Beispiel allein erziehend oder verwitwet, ob behindert oder Angehöriger eines erkrankten Menschen spiegelt die Gesellschaft seit Jahrzehnten wider.
- **Talente:** Es gibt knapp 350 Ausbildungsberufe und über 3.000 Studiengänge. Diese Vielfalt drückt die Spezialisierung einerseits aus, aber auch die Anforderungen an den einzelnen, diese Vielfalt im Beruf zu leben, flexibel zu sein, sich ständig neuen Entwicklungen auch bildungsmäßig anzupassen.
- **Milieus:** Schon Ende des letzten Jahrhunderts stellte das Sinus-Institut in Heidelberg seine Milieustudien vor. Die Menschen bewegen sich danach in ihren jeweiligen Milieus, die geprägt sind von Bildung, Werten, Status, Einstellungen.

Diese Vielfalten wirken in alle gesellschaftlichen, die Zukunft prägenden Herausforderungen und Megatrends hinein. Der Referent sieht fünf solcher Megatrends, von denen die Diversität der Gesellschaft einer sei. Diese Megatrends können nicht losgelöst betrachtet werden. Sie wirken zudem gleichzeitig und können auch nicht nacheinander abgearbeitet werden. Zudem bedingen sie einander und bieten auch Lösungsoptionen füreinander. Zu diesen fünf D's der Zukunft gehören:

- **Demografischer Wandel** (Das Phänomen wird mit den Stichworten weniger, bunter und älter treffend umschrieben.)
- **Digitalisierung** (Darunter wird ein völlig neues Technikangebot verstanden, dass auch die Kommunikation zwischen den Dingen ermöglicht.)
- **Diversität** (Die Vielfalt der Gesellschaft ist Ergebnis einer weltweiten Wanderung und Kommunikation.)
- **Dekarbonisierung** (Den Klimawandel zu gestalten heißt, in der Wirtschaft Wachstum und Verbrennung von fossilen Energien zu entkoppeln.)

- **Demokratie** (Das Selbstbestimmungsrecht und die Freiheit des Einzelnen im Zusammenwirken von Gesellschaften gilt es immer wieder neu zu erkämpfen.)

Diese Vielfalt auf dem Hintergrund dieser gesellschaftlichen Veränderungsprozesse zu gestalten, verlangt Engagement, eine klare zielorientierte Strategie und langen Atem. Ein solcher Prozess zeichnet sich durch entsprechende Gelingensfaktoren aus. Aus seiner Erfahrung heraus führt der Moderator folgende acht Faktoren an:

Erstens: Wir brauchen eine Haltung, die Menschen willkommen heißt, auch wenn sie anders sind, sich anders kleiden und anders aussehen.

Zweitens: Vielfalt und Integration sind keine einseitigen Prozesse. Sie bedingen ein gegenseitiges Aufeinander zugehen. Grundlage: Wertefundament.

Drittens: Es braucht ein Konzept, ein planvolles, zielorientiertes strategisches Vorgehen. Wichtiger als unsere unterschiedliche Herkunft ist unsere gemeinsame Zukunft!

Viertens: Es braucht ein Netzwerk der Akteure*innen. Es braucht Identifikation der Akteure*innen mit Zielen und Umsetzungswegen.

Fünftens: Wir brauchen neben einer gemeinsam entwickelten Konzeption für eine gelingende Integration der Vielfalten auch eine gemeinsam abgestimmte priorisierte Vorgehensweise. Oberste Priorität: Sprache.

Sechstens: Es braucht eine regelmäßige Plattform des Austausches. Transparenz und Kontinuität sind zwei wichtige Funktionsbedingungen.

Siebtens: Es braucht eine Steuerungsstruktur, einen sich kümmernden Kern, der sich als Motor versteht.

Achtens: Es braucht Kümmerer*innen: Motoren, Brückenbauer*innen.

Die Vortragsfolien sind als **Anlage 3** dieser Dokumentation beigelegt.

6. Das Selbstverständnis und die Rolle der Steuergruppe im Prozess

Die besondere Situation der digitalen Zusammenkunft verlangt auch neue Lösungen. Der Moderator bittet die Teilnehmenden, folgende drei Fragen schriftlich im Chat zu beantworten:

- Was ist die Aufgabe der Steuergruppe im Prozess?
- Was ist nicht die Aufgabe der Steuergruppe im Prozess?
- Welchen Zeitaufwand möchte ich dafür investieren?

Es ist vereinbart worden, dass der Moderator die Antworten im Rahmen der Dokumentation transparent macht und auswertet.

Folgende Antworten sind auf diese Fragen gegeben worden:

Was ist die Aufgabe der Steuergruppe im Prozess?

- Die Steuergruppe reflektiert die Ergebnisse der Workshops und wertet diese im Hinblick auf die zu erstellende Strategie aus. Sie behält mit der Projektleitung den Gesamtprozess im Blick: Sind noch alle dabei? Haben wir jemanden auf dem Weg verloren?
- Prozess begleiten
- Evaluation der Ergebnisse
- In meinen Augen soll die Steuergruppe gemeinsam Leitlinien schaffen und Eckpfeiler setzen – damit wird zunächst der Raum für Vielfalt geschaffen, der dann natürlich von den Menschen aller Lebensbereich gefüllt werden muss.
- Themen benennen, Schwerpunkte besetzen, Vielfalt abbilden (Wo sind hier die Migrant*innen?), Öffentlichkeitsarbeit. Weiterstadt beteiligen, Fragen stellen.
- Eine Haltung / Einstellung des Miteinanders zu schaffen
- Die Steuergruppe sollte den Prozess begleiten in dem Sinne, dass die einzelnen Mitglieder die Interessen ihrer „Gruppe“ vertreten und einbringen. Sie sind die Schnittstelle zu allen anderen Gruppen und Institutionen. Die Bürger*innen ihres Bereichs mit aktivieren, sich einzubringen bei den öffentlichen Sitzungen. Gemeinsame Haltungen und Ziele zu vereinbaren und in ihren Gruppen zu vertreten. Ressourcen teilen und gemeinsame Aktionen zu initiieren und zu unterstützen.
- Zielvermittlung, Begriffe erklären, Mitnehmen aller Mitarbeitenden.
- Erarbeitung einer Vielfaltsstrategie, kontinuierliche Weiterarbeit, Einbeziehung der Bürgerschaft mit Feedback-Loop und transparente Öffentlichkeitsarbeit.

Was ist nicht die Aufgabe der Steuergruppe im Prozess?

- Die Steuergruppe kann inhaltlich Denkanstöße geben, aber keine Festlegungen treffen. Es gilt, mit den mit allen Beteiligten gefundenen Ergebnissen konstruktiv umzugehen und nicht alles in Frage zu stellen.
- Ergebnisse vorwegnehmen oder nur nach den Gesichtspunkten der „Entsendestelle“ bewerten.
- Ich sehe es nicht als unsere Aufgabe, unseren Mitbürgern*innen alle Inhalte vorzugeben oder „vorzukauen“. Vielmehr sollten wir die Menschen aus ihrer jeweiligen Komfortzone bewegen und zur Partizipation anregen.
- Ergebnisse produzieren, Antworten geben.
- Nicht über die Köpfe der anderen hinweg entscheiden.
- Ignorant ohne nach rechts und links zu schauen in blindem Aktionismus zu verfallen und den Versuch zu starten, uns mit allen Themen zu beschäftigen. Damit würden wir uns verzetteln. Es gibt in unserem Ort viele Dinge, die schon sehr gut laufen. Besser wäre es, wenn wir offene Baustellen und Schwerpunkte herausfiltern und uns damit gezielt beschäftigen.
- Organisation
- Wir können die Veränderungen anstoßen, aber letzten Endes müssen die Bürger*innen mitziehen.
- Wir dürfen nicht in unserer „Blase“ Steuerungsgruppe arbeiten

Welchen Zeitaufwand möchte ich dafür investieren?

- Den Zeitaufwand, der nötig ist.
- Da würde ich schon einen Unterschied zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen machen. Von den ehrenamtlichen Mitgliedern erwarte ich mir inhaltlichen Input. Die administrativen Aufgaben sehe ich bei den Hauptamtlichen.

- Dies ist jetzt zum Beginn für mich schwer einschätzbar. Ich denke, dass für mich hier der Grundsatz einer gesunden Work-Life-Balance eingehalten werden sollte. Ich bin bereit, so viel Zeit wie nötig in unsere Aufgaben einfließen zu lassen.
- So viel wie nötig, so wenig wie möglich.
- Es sollte möglich sein, nicht den Anschluss zu verlieren, wenn man ein, zweimal nicht teilnehmen kann. Dann bekommt man das Gefühl, den Überblick zu verlieren und steigt aus, was schade wäre. Eine gute Protokollierung reicht aus. Es wäre schön, wenn organisatorische oder dokumentatorische Aufgaben vorwiegend vom Hauptamt übernommen werden können.
- Im Schnitt zwei Stunden pro Woche
- Wie gesagt würde ich beim Marketing unterstützen.

Generelle Fragen und Anmerkungen sind auch notiert worden:

- Wir sind keine Steuergruppe, sondern eher eine Expertengruppe!
- Grundsätzlich sollte geklärt werden, wer in dem Prozess welche Aufgaben übernehmen kann und will.
- Wo stehen wir? Woher wissen wir das? Was sind die nächsten Schritte?

Folgenden Vorschlag für ein Selbstverständnis der Steuergruppe zur Erstellung einer Vielfalts- und Integrationsstrategie möchte der Moderator aufgrund der oben zitierten Nennungen unterbreiten:

*Unser gemeinsames Ziel ist die Erstellung einer Vielfalts- und Integrationsstrategie für die Menschen in der Stadt Weiterstadt. Auf der Grundlage einer gemeinsamen Haltung, die uns verbindet, möchten wir, die wir aus unterschiedlichen Bereichen der Weiterstädter Gesellschaft kommen, gemeinsam Impulse setzen, Themen benennen, Schwerpunkte definieren, partizipativ erarbeitete Zielsetzungen realisieren, Menschen zusammenführen, für ein Miteinander sorgen. Wir verstehen uns als Multiplikatoren*innen, die ergebnisoffen Prozesse und Begegnungen ermöglichen, damit die Vielfalten der Stadt integriert und berücksichtigt werden. Wir reflektieren die Ergebnisse auf der Grundlage der Haltung und Ziele, werten sie aus und schauen, ob wir auf diesem Weg sowohl die gesetzten Ziele erreichen als auch möglichst viele Menschen mitnehmen. Dafür investieren wir die Zeit, die nötig ist. Administrative, organisatorische und vorbereitende Aufgaben liegen bei den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung.*

7. Von „meiner“ Haltung zu „unserer“ Haltung

Grundlage für eine gute kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist das Bewusstsein darum, diese Zusammenarbeit auf der Grundlage einer gemeinsamen Haltung zum Thema „Vielfalt und Integration“ zu gestalten. Doch wie lautet diese Haltung, die auch als Wertefundament beschrieben werden kann? Was macht sie aus? Der Moderator stellt den Teilnehmenden eine methodische Vorgehensweise vor, wie er zu einer gemeinsamen, die Mitglieder der Steuergruppe verbindenden Haltung kommen möchte. Er beschreibt vier Schritte:

- Jede/r Teilnehmende formuliert für sich Haltungsaspekte. Was ist meine Haltung zum Thema? Diese Aspekte werden notiert.
- Die Teilnehmenden werden virtuell und zufällig mit einem/r Gesprächspartner/in zusammengebracht. Sie stellen einander ihre Haltung vor und versuchen, drei bis vier

Haltungsaspekte zu finden, die sie gemeinsam tragen. Ein erster Kompromiss wird geschlossen.

- Alle Teilnehmenden-Duos stellen ihre Haltungsaspekte den anderen Teilnehmenden vor. Sie werden von den Teilnehmenden im Chat notiert.
- Der Moderator formuliert im Rahmen der Dokumentation einen Haltungstext, der beim nächsten Mal diskutiert und verabschiedet wird.

Mit dieser Vorgehensweise erklären sich die Teilnehmenden einverstanden. Folgende Haltungsaspekte sind auf diese Weise zusammengetragen worden:

- Offenheit anderen Meinungen gegenüber
- Offenheit anderen gegenüber
- Offene, konstruktive Zusammenarbeit
- Wir sind alle Weiterstädter du können und wollen uns in der Stadt einbringen, sich aufgehoben fühlen in der Stadt, auch ohne Vereinsmitglied zu sein, Respekt- und Anerkennungskultur etablieren.
- Ich nehme die Menschen mit den Themen wahr, die sie mitbringen, nicht mit ihrer Geschichte
- Alle Menschen haben Kompetenzen und Ressourcen, aber alle stehen auch vor Herausforderungen und haben etwas zu lernen
- Ich bin neugierig und will immer die Themen der Menschen erkunden.
- Toleranz
- Wir-Gefühl (Dazugehörigkeitsgefühl)
- Gesellschaftliches Interesse
- Positive Grundeinstellung (Besonderheit statt Defizite sehen)
- Ressourcen nutzbar machen
- Offen sein
- Auch methodisch divers sein
- An den D's den Prozess überprüfen
- Bildungsgesamtplan als mögliche Grundlage für unsere Arbeit
- Kultureller Austausch
- Partizipation
- Patenschaften
- Aufmerksam sein für die eigenen Unzulänglichkeiten und gekürzten Sichtweisen
- Konflikte und schwierige Themen im Zusammensein verstehen als Chance, indem Lösungen innewohnen
- Wir sind unvoreingenommen in unserem Vorgehen und gewichten nicht auf unseren eigenen Interessen (Wir alle!)
- Wir setzen den Schwerpunkt auf alle (nicht vier Feste für jede Zielgruppe eines, sondern ein Fest für alle)
- Wir denken positiv und formulieren das auch so – wir sprechen nicht von Defiziten, sondern von besonderen Eigenschaften, wir sprechen nicht von Problemgruppen, sondern von besonderen Menschen
- Toleranz und Respekt im Umgang mit allen
- Respektvoller Umgang
- Toleranz gegenüber den anderen, eigene Blase verlassen, über den Tellerrand schauen
- Ehrlichkeit und Transparenz (Feedback)
- Toleranz und Vielfalt (respektvoller und wertschätzender Umgang)

- Offenheit und Partizipation, Vertrauen
- Inklusion fördern

Aus diesen vielfältigen Haltungsaspekten formuliert der Moderator folgenden gemeinsamen Haltungstext:

*Wir sind alle Weiterstädter*innen. Uns verbindet, dass wir gemeinsam in dieser Stadt leben, lieben, wohnen, feiern, älter werden wollen. Dies kann in der gesellschaftlichen Vielfalt gelingen, wenn wir neugierig bleiben, offen für andere Menschen und ihre Meinungen sind, einander mit Respekt, Wertschätzung und Toleranz begegnen. Wir wollen positiv denken und darauf vertrauen, dass uns das Wissen weiterbringt, wohin wir gemeinsam wollen. Alle Menschen sollen sich mit ihren Ressourcen und Kompetenzen einbringen können. Denn nur so entsteht das Wir-Gefühl, mit dem wir die Herausforderungen der Zukunft angehen und gestalten wollen. Wir wissen um die Notwendigkeit von Konflikten, um zu tragfähigen Lösungen zu gelangen. Dabei schließen wir weder die eigene Veränderungsbereitschaft aus, noch scheuen wir, die eigenen „Blasen“ zu verlassen. Wir können uns dabei auf viele Leistungen und Grundlagen verlassen, die wir in den letzten Jahren in Weiterstadt gemeinsam geschaffen haben (zum Beispiel Bildungsgesamtplan). Das vermittelt Mut für die gemeinsame Zukunft.*

8. Prozessdesign: Termine, Themen, Abläufe

Der Moderator stellt nun den weiteren Prozessweg vor. Das sind zum einen die Bausteine des Prozesses zu nennen: Steuergruppe, Fachveranstaltungen, Strategiepapier. Die Fachveranstaltungen orientieren sich auch an Vorgaben des Landesprogramms. Die Steuergruppe soll tagen, wenn es auch Entscheidungen zu treffen gilt.

Der nachstehende Zeitplan orientiert sich zum einen an terminlichen Vorgaben des Landesprogramms, denn das Projekt soll im September 2021 beendet sein, zum anderen blendet es die möglichen Veränderungen aufgrund der Corona-Pandemie aus.

| Termin | Inhalt / Baustein |
|-------------------|--|
| 14. November 2020 | Konstituierung der Steuergruppe |
| 16. Januar 2021 | Auftaktveranstaltung |
| 6. Februar 2021 | Fachveranstaltung Leitlinien – konzeptioneller Rahmen |
| 10. Februar 2021 | Zusammenkunft der Steuergruppe |
| 24. April 2021 | Fachveranstaltung Bündnis für Vielfalt – Vernetzung |
| 12. Juni 2021 | Fachveranstaltung Vielfaltsmanagement – Diversitymanagement |

| | |
|------------------|--|
| Juni / Juli 2021 | Erstellung eines Textes „Kommunale Vielfalts- und Integrationsstrategie“ |
| Juli 2021 | Zusammenkunft der Steuergruppe |
| 19. Juli 2021 – | Sommerferien in Hessen |
| 30. August 2021 | |
| September 2021 | Präsentation der Strategie im Rat der Stadt Weiterstadt |

Die Mitglieder der Prozesssteuerungsgruppe nehmen die Termine und geplanten Inhalte zur Kenntnis. Allerdings wird der Wunsch geäußert, noch vor Beginn des inhaltlichen Prozesses die Steuergruppe ein weiteres Mal zusammen zu rufen, um die ausformulierten Ergebnisse der heutigen Arbeitsprozesse zu sichten und zu verabschieden. Dem wird zugestimmt.

Der Moderator erläutert, dass er bei der öffentlichen Auftaktveranstaltung folgenden inhaltlichen Ablauf plant:

16. Januar 2020, 18.00 Uhr – Auftaktveranstaltung (darin enthalten: Pausen, Imbiss)

1. Begrüßung, Einführung, Ziele
2. Kennenlernen
3. Virtuelle Wanderung – Vielfalt und Integration in der eigenen Biografie
4. Fachvortrag: Gesellschaftliche Veränderungsprozesse – Vielfalt(en) gestalten
5. Prozessdesign, Themenschwerpunkte und Mitwirkungsmöglichkeiten
6. Haltung
7. Was darf nicht passieren?
8. Feedback / Schlussworte
9. Ende: 22.00 Uhr

Der Moderator erläutert einzelne Elemente:

- Virtuelle Wanderung, um zu verdeutlichen, dass jeder Mensch wanderungsbiographische Aspekte in seinem Leben kennt, damit auch Vielfalten kennengelernt hat.
- Vortragsinput, der die Motivation legen will, dieses Thema strategisch und konzeptionell anzugehen, auch in Zukunft.
- Workshopelemente, so zum Beispiel Themenschwerpunkte und eine gemeinsame Haltung zum Thema

Für die erste Fachveranstaltung schlägt der Moderator folgenden Ablauf vor:

6. Februar 2021, 10.00 Uhr Fachveranstaltung: Leitlinien – konzeptioneller Rahmen

(darin enthalten: Pausen)

1. Begrüßung, Einführung, Ziele
2. Kennenlernen
3. Haltung
4. Themenschwerpunkte
5. Ziele zu den Themenschwerpunkten (2030 / 2025 / 2021)
6. Priorisierung
7. Handlungsagenda
8. Hindernisse und Bewältigungsstrategien
9. Feedback und Schlussworte
10. Ende: 16.00 Uhr

Entscheidungen hierzu werden auf die nächste Steuergruppensitzung verschoben, die noch vor Weihnachten stattfinden soll.

9. Feedback

Abschließend fragt der Moderator die Teilnehmenden, ob sie mit einem guten Gefühl aus diesem virtuellen Raum gehen und damit in diesen Prozess starten? Dies wird von allen Teilnehmenden bejaht, auch wenn die technischen Rahmenbedingungen noch verbesserungsbedürftig sind.

10. Schlusswort

Dr. Winfried Kösters sagt allen Teilnehmenden seinen herzlichen Dank. Er gehe davon aus, dass in den nächsten Monaten ein guter Prozess stattfinden werde, an dessen Ende eine von allen unterstützte Vielfalts- und Integrationsstrategie stehen werde. Er wünscht allen Teilnehmenden ein erholsames Wochenende.

Anhang 1: Liste der Teilnehmenden

| Name | Institution / Funktion | Anwesend |
|------------------------|---|-----------------|
| Ralf Möller | Bürgermeister Stadt Weiterstadt | X |
| Alexander Koch | Erster Stadtrat Stadt Weiterstadt | E |
| Jürgen Mißback | FB Jugend und Integration Stadt Weiterstadt | X |
| Markus Ries | FB Jugend und Integration Stadt Weiterstadt | X |
| Monika Wilhelm | FB Jugend und Integration Stadt Weiterstadt | X |
| Dietmar Brombach | Präventionsrat AG Integration | X |
| Lydia Lorenz | Beirat für Menschen mit Behinderungen | X |
| Volker Deußner | Seniorenbeirat | X |
| Andreas Enzmann | Vorsitzender des Sozialausschusses der Stadt Weiterstadt | X |
| Dieter Assel | Ehemaliger Leiter des FB Jugend und Integration der Stadt Weiterstadt | E |
| Uwe Röstler | Ehrenamtsagentur | X |
| Donato Girard | Ausländerbeirat | E |
| Dr. Walter Schnitzspan | Bildungsbeirat | X |
| Tino Flächsenhaar | Stadt-Elternbeirat Kitas | X |
| Vanessa Kelilnböhl | Fachbereich Jugend und Integration Stadt Weiterstadt | X |
| Harmut Stiller | Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde; AK Asyl | E |
| Dennis Kramer | Diakonisches Wert Darmstadt-Dieburg Bereichsleiter Gemeinwesenarbeit und Migrationsdienste | X |
| Michael Ackermann | DRK Weiterstadt | X |
| Dr. Winfried Kösters | Moderator; Prozessberater | X |